

11 Verwaltungsstruktur und Rahmenbedingungen des Ortenaukreises



11.1 Rechtsform Eigenbetrieb Abfallwirtschaft Ortenaukreis

Das ehemalige Abfallwirtschaftsamt des Ortenaukreises wurde im Jahre 1996 in den Eigenbetrieb Abfallwirtschaft Ortenaukreis umgewandelt. Der Eigenbetrieb Abfallwirtschaft Ortenaukreis nimmt die nach dem Landesabfallgesetz den Stadt- und Landkreisen übertragenen Pflichten der Abfallent-

sorgung als sogenannter öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger wahr. Die Organe des Eigenbetriebs sind der Kreistag, der Ausschuss für Umwelt und Technik, der Landrat und der Geschäftsführer als Betriebsleitung im Sinne des Eigenbetriebsgesetzes.



11.2 Strukturelle Rahmenbedingungen des Ortenaukreises

Zwischen Rhein und Schwarzwald gelegen, geprägt von einer reizvollen Landschaft und einem milden Klima, ist der Ortenaukreis mit 1.861 Quadratkilometern Baden-Württembergs flächengrößter Landkreis. In den 51 Städten und Gemeinden des Ortenaukreises leben rund 413.000 Einwohner, davon rund 180.000 in den Großen Kreisstädten Offenburg, Lahr, Kehl, Achern und Oberkirch.

Im Zentrum Europas

Eine 60 Kilometer lange gemeinsame Grenze mit Frankreich und die unmittelbare Nachbarschaft zur europäischen Metropole Straßburg verschaffen dem Kreis im geographischen Zentrum der Europäischen Union besondere Standortvorteile.

Wirtschaftsstandort

Der Landkreis kann sich sehen lassen. Vom Kleinunternehmer bis zum Großindustriellen ist in

der Ortenau alles vorhanden. Das produzierende Gewerbe dominiert. Ein guter Branchenmix von überwiegend familiengeführten Unternehmen, Kleinunternehmen und Weltmarktführern mit einer starken Wirtschaftskraft sorgen für einen starken Wirtschaftsstandort.

Knapp 60 Prozent der Industrieumsätze im Kammerbezirk Südlicher Oberrhein werden in der Wirtschaftsregion Offenburg/Ortenau erzielt.

Die Wirtschaft kann sich auf leistungsfähige Verkehrseinrichtungen von überregionalem und internationalem Rang verlassen.

Wichtige Wirtschaftsfaktoren im überwiegend ländlich geprägten Ortenaukreis sind darüber hinaus die Landwirtschaft mit dem traditionellen Wein- und Obstanbau.

Freizeit und Gastronomie

Mit ihren zahlreichen Erholungs- und Freizeitmöglichkeiten, einem vielfältigen Kultur- und Sportangebot, sowie einem breiten kulinarischen Angebot bis hin zur Top-Gastronomie bietet die Ortenau eine hohe Lebensqualität und erfreut sich als Urlaubsregion großer Beliebtheit



Abb. 11-1: Apfelblüte im Renchtal

Daten Ortenaukreis

Fläche: 1.861 Quadratkilometer,
davon 90,5 % Nutzfläche,
9,5 % Siedlungsfläche
Anteil an der Landesfläche
5,20%

Ausdehnung: Nord-Süd: 60 Kilometer
West-Ost: 30 Kilometer

Bevölkerungsdichte: rund 223 Einwohner je km²

Höchste Erhebung: Hornisgrinde 1.164,0 m ü.N.N.
Tiefster Punkt: Rheinau 124,3 m ü.N.N

Quelle: Internetauftritt Ortenaukreis



Abb. 11-2: Weinreben bei Bottenau



Abb. 11-3: Tabakfelder bei Neuried

12 Chronologie der Abfallwirtschaft im Ortenaukreis



1973 - 1980

01. Januar 1973 Die Kreisreform tritt in Kraft. Aus den ehemaligen Landkreisen Offenburg, Lahr, Kehl, Wolfach und Teilen des Landkreises Bühl entsteht der Ortenaukreis. Aufgrund des 1972 in Kraft getretenen Abfallbeseitigungsgesetzes (AbfBesG) ist der neu gebildete Ortenaukreis für die Abfallentsorgung zuständig.
- 1973 Im Ortenaukreis gibt es 123 Deponien, die bis auf die Deponien in Kehl, Oppenau, Oberkirch und Haslach im Kinzigtal innerhalb eines Jahres geschlossen werden. Die Deponien in Kehl und Oppenau werden 1983 geschlossen, die Deponie Oberkirch ab 1990 nur noch als Erdaushubdeponie weitergeführt.
- August 1973 Beginn der Deponierung auf der neu geplanten Deponie „Kahlenberg“ in Ringsheim.
- 1977 Einführung der einheitlichen 240-Liter-Kunststoffmülltonnen im gesamten Kreisgebiet anstelle der 25-/35-/50-Liter Blechmülleimer.



Abb. 12-1: „Endlich Platz auch für sperrigen Müll“, 1977

1981 - 1985

- 1983 Die Deponien in Kehl und Oppenau werden geschlossen.
- Herbst 1983 Einführung der Problemüllsammlung mit zwei Sammlungen pro Jahr.
- 1984 Aufstellen der Altbatteriesammelbehälter in allen Gemeinden des Ortenaukreises.
- Februar 1984 Erste Versuche mit der Grünen Tonne in Oberkirch und Achern. Die Grüne Tonne ist eine Mehrkomponententonne für Papier und Pappe, Glas, Metalle, Textilien und Kunststoffe.
19. März 1985 Der Kreistag beschließt die flächendeckende Einführung der Grünen Tonne im Ortenaukreis.

1986 - 1990

März 1986	Die flächendeckende Einführung der Grünen Tonne ist abgeschlossen.
Sommer 1986	Wöchentliche Leerung der Grauen 1,1m ³ -Hausmüllcontainer (auf Antrag auch der Grauen 240-Liter-Geschäftsmülltonnen) im Juli, August und September („Madenleerung“).
01. Januar 1987	Einführung der getrennten Schrottabfuhr im Rahmen der Sperrmüllsammlungen.
Herbst 1987	Ausschluss der Gartenabfälle von der Sperrmüllabfuhr und Einführung der Strauchgutsammlung (vier Sammlungen/Jahr).
Juli 1988	Wöchentliche Entleerung für alle Haus- und Geschäftsmüllbehälter (240-Liter- und 1,1m ³ -Behälter) von Juli bis September („Madenleerung“) durch Kreistagsbeschluss vom 15. Dezember 1987.
Herbst 1988	Die Problemstoffsammlung fällt wegen fehlender Entsorgungsmöglichkeiten aus.
1989	Einführung der Förderung der Eigenkompostierung durch einen Zuschuss von 20.- DM beim Kauf eines Kompostbehälters.
Herbst 1989	Einführung der getrennten Einsammlung und Entsorgung von Kühl- und Gefriergeräten. Einrichtung der Erdaushubbörse.
1990	Die Hausmülldeponie Oberkirch wird geschlossen und als Erdaushubdeponie weitergeführt.
Frühjahr 1990	Die Problemstoffsammlung fällt wegen fehlender Entsorgungsmöglichkeiten aus.



Abb. 12-2: Sortierhinweise auf der Grünen Wertstofftonne, vor 1992

1991 - 1995

April 1991	Einführung der Biotonne im Versuchsgebiet Achern und Gamshurst.
Sommer 1991	Aufstellen von Aluminiumsammeltonnen.
August 1991	Erstmalige Darstellung der Entsorgungssituation und der abfallwirtschaftlichen Aktivitäten des Ortenaukreises im Rahmen eines Abfallwirtschaftskonzeptes.
September 1991	Die Standortsuche für eine künftige Restmüldeponie wird in Auftrag gegeben.
Oktober 1991	Gewerblicher Bauschutt wird auf den Deponien nicht mehr angenommen und muss über Bauschuttreyclinganlagen verwertet werden.
01. November 1991	Übernahme der Grünen Tonne durch DSD.
1992	2000 Ortenauer Gewerbebetriebe werden auf der Basis eines Abfallkatasters befragt und beraten.
01. Januar 1992	Sammelcontainer für Altholz werden auf den Deponien aufgestellt.
März 1992	Beendigung des Biotonne-Versuchs in Achern und Gamshurst. Die Biotonnen verbleiben zunächst weiterhin im Versuchsgebiet.
01. April 1992	Einführung von Gelbem Sack, Altglascontainern und Altkleidercontainern, die Grüne Tonne wird zur Monotonne für Papier, Pappe, Karton. Die Grüne Tonne wird weiterhin 14-täglich, der Gelbe Sack alle vier Wochen abgefahren. Das Infotelefon der Abfallwirtschaft wird eingeführt und die Abfallberatung personell verstärkt.
1993	Aufstellen von Sammelcontainern für Metallschrott auf den Deponien.
Februar 1993	Beendigung der Müllanlieferungen aus dem Raum Offenburg und Kehl zur Müllverbrennungsanlage Straßburg.
März 1993	Nach mehreren Untersuchungsschritten werden vier mögliche Standorte für eine Restmüldeponie gefunden und der Bevölkerung vorgestellt.
29. Juni 1993	Der Kreistag spricht sich für die thermische Behandlung des Resthausabfalls unter besonderer Berücksichtigung des Thermosteact-Verfahrens aus.
Sommer 1993	Wöchentliche Leerungen für alle Grauen Restmüllbehälter („Madenleerung“) nur noch im Juli und August

01. Januar 1994 Inkrafttreten des mengenabhängigen Gebührensystems mit Abfallbehältergrößen von 35-Litern, 60-Litern, 80-Litern, 120-Litern, 240-Litern, 770-Litern und 1,1m³. Einführung des roten Zusatzmüllsacks für gelegentlich mehr anfallenden Restmüll. Die Grüne Tonne wird nur noch alle drei Wochen abgefahren.
- Frühjahr 1994 Problemstoffsammlung fällt aus.
23. April 1994 Erster Ortenauer Warentauschtag in der Festhalle in Offenburg-Zunsweier.
10. Mai 1994 Der Ausschuss für Umwelt und Technik beauftragt die Verwaltung zwischen dem Siemens-Schwel-Brenn-Verfahren und dem Thermoselect-Verfahren eine vergleichende Bewertung durchzuführen.
30. Juni 1994 Strauchgutsammlung wird von vier auf zwei Sammlungen pro Jahr reduziert
- Sommer 1994 Satzung zur Klärschlammrocknung vor der Anlieferung auf einer Deponie tritt in Kraft.
Keine Zusatzleerungen mehr für die Grauen Restmüllbehälter.
- Oktober 1994 Einführung der Korksammeltonnen im Ortenaukreis.
- Ende 1994 Einrichtung spezieller Ablagerungsstellen für asbesthaltige Abfälle auf der Deponie „Kahlenberg“ in Ringsheim.
01. Januar 1995 Einführung des Ortenauer Abfallabfuhrkalenders.
Einführung gewichtsabhängiger Deponiegebühren.
- 1995 Nach einer Neuberechnung des zur Verfügung stehenden Ablagerungskontingentes auf den Deponien „Vulkan“ in Haslach im Kinzigtal und „Kahlenberg“ wird die Deponiestandortsuche eingestellt
01. Oktober 1995 Einführung der separaten Erfassung von Elektro-/Elektronikaltgeräten und gleichzeitigem Ausschluss von der Sperrmüllsammlung.



Abb. 12-3: Werbung für das neue Abfallbehältersystem, 1994

1996 - 2000

01. Januar 1996 Aus dem Abfallwirtschaftsamt wird der Eigenbetrieb Abfallwirtschaft Ortenaukreis.
- 1996 Beginn umfangreicher Versuche zur mechanisch-biologischen Abfallbehandlung. Betrieb einer Pilotanlage zum ZAK-Verfahren auf dem „Kahlenberg“.
- 1997 Umrüstung der Grauen Tonnen auf Seitenladertechnik.
- 1998 Internetauftritt der Abfallwirtschaft auf der Homepage des Landratsamtes. Umrüstung der Grünen Tonnen auf Seitenladertechnik.
22. Dezember 1998 Der Kreistag beschließt die Erste Fortschreibung des Abfallwirtschaftskonzeptes und die mechanisch-biologische Behandlung des Resthausabfalls nach dem ZAK-Verfahren.
- 2000 Nach Installation eines Wirbelstromabscheiders für Aluminium in der Sortieranlage für den Gelben Sack wird die Bewerbung der Alusammeltonnen eingestellt. Die Sammelstellen bleiben aber zunächst noch bestehen.



Abb. 12-4: Pilotanlage zur mechanisch-biologischen Abfallbehandlung auf dem „Kahlenberg“

2001 - 2005

01. Januar 2001 Die Personengrundgebühr von 20.- DM/ Person und Jahr entfällt.
Getrennte Erfassung der Altholzfraktionen A I-III und A IV auf den Deponien.
10. Juni 2001 Deponie Offenburg-Rammersweier wird aufgrund der bevorstehenden Sanierung geschlossen
- Dezember 2001 Abzug der Biotonnen aus den ehemaligen Biotonnenversuchsgebieten in Achern und Gamshurst.
- Juli 2003 Neue Homepage der Abfallwirtschaft mit eigener Internetadresse.
Einführung der Sperrmüllsortierung. Altholz, Metallschrott, Teppichreste, Kunststoffe, Papier und Kartonagen aus dem Sperrmüll werden der Verwertung zugeführt.
Einrichtung einer online-Sperrmüllbörse (spätere Gebrauchtwaren- und Verschenkbörse) und der online-Erdaushubbörse auf der Homepage der Abfallwirtschaft.
- September 2003 Erster Spatenstich zum Bau der Thermischen Restabfallbehandlungs- und Energieerzeugungsanlage (TREA) im Gewerbepark Breisgau.
- Januar 2004 Der Abfuhrhythmus der Gelben Säcke wird von vier auf zwei Wochen verkürzt.
- Oktober 2004 Grundsteinlegung der MBA Kahlenberg.
09. November 2004 Erste Anfeuerung für den Probebetrieb in der TREA.
- Februar 2005 Schlackeverwertung Breisgau GmbH nimmt den Betrieb auf.
08. März 2005 TREA läuft im Volllastbetrieb.
01. Mai 2005 Entsorgungspflicht für Gewerbeabfälle wird auf die Firma MERB, Achern übertragen.
31. Mai 2005 Die Deponie „Vulkan“ in Haslach im Kinzigtal wird stillgelegt, auf der Deponie „Kahlenberg“ in Ringsheim werden nur noch mineralische Abfälle abgelagert.

2006 - 2010

24. März 2006 Inkrafttreten des Elektro-/Elektronikgerätegesetzes. Der Ortenaukreis ist nicht mehr für die Verwertung der Elektro-/ Elektroniktgeräte zuständig.
03. Mai 2006 Die MBA Kahlenberg in Ringsheim geht in Betrieb.
- 2007 Bei gleichzeitigem Ausbau der Annahmestellen für Sperrmüll wird die Sperrmüllabfuhr von zwei Abfahrten auf eine Abfuhr pro Jahr reduziert. Die Sperrmüllsortierung wird auf die Aussortierung von Altholz und Metallschrott reduziert
Die Strauchgutsammlung wird auf eine Sammlung im Herbst reduziert.
- Juni 2007 Aufstellen von CD/DVD-Sammeltonnen im Landratsamt und auf acht (mittlerweile neun) Deponien. Dort abgegebene CDs und DVDs werden dem Recycling zugeführt.
- August 2007 Abschluss der Sanierungsarbeiten für die Hauptsanierung der ehemaligen Hausmülldeponie Offenburg-Rammersweier.
- Januar 2008 Abzug der letzten verbliebenen Aluminiumsammeltonnen.
05. Mai 2008 Erdaushubdeponie Rammersweier wird nach der Sanierung wieder als Stützpunktdeponie mit vollständigem Entsorgungsangebot geöffnet.
- August 2008 Ein Kooperationsvertrag über die Behandlung von Hausabfällen zwischen dem Zweckverband Abfallbehandlung Kahlenberg und der Städtegemeinschaft Straßburg (CUS) wird abgeschlossen.
01. Januar 2008 Verbesserte Deponieöffnungszeiten. Elf Deponien (vormals vier) haben jeden Samstag von 8:00 Uhr bis 12:00 Uhr geöffnet.
26. Mai 2009 Versand des ersten Newsletters
01. Januar 2010 Der Eigenbetrieb Abfallwirtschaft Ortenaukreis stellt seine Hausmüllgebührenveranlagung auf das EDV-Programm SAP waste & recycling um.
- 2010 Keine Sperrmüllabfahrten mehr an Freitagen und Montagen, sowie an den Tagen vor und nach Feiertagen.
Die Abfuhrunternehmen führen bei der Abfuhr der Grauen und Grünen Tonnen zunehmend wieder Heckladerfahrzeuge ein.
01. April 2010 Einführung des elektronischen Abfallnachweisverfahrens (eANV) beim Eigenbetrieb Abfallwirtschaft Ortenaukreis zur Nachweisführung für gefährliche Abfälle (z.B. Altholz A IV, gefährliche Abfälle aus der mobilen Problemstoffsammlung) nach der Abfallnachweisverordnung (ANV).
01. Mai 2010 Einführung verlängerter Deponieöffnungszeiten während der Sommerzeit ab 7:30 Uhr statt 8:00 Uhr (außer samstags).

2011 - 2015

23. August 2011 Einführung der neuen Gebühren-Hotline 0781 805-6000.
- 2012 Auf den Deponien mit Wertstoffhöfen, die Siedlungsabfall annehmen, werden stationäre Walzenverdichter installiert.
01. Januar 2013 Die Sperrmülltermine werden nur noch auf den gedruckten Abfallkalendern angegeben. Im Internet werden Sie nicht mehr veröffentlicht. Damit soll den unliebsamen Begleiterscheinungen der illegalen Sperrmüllsammler Einhalt geboten werden.
15. März 2013 Relaunch des Internetauftritts der Abfallwirtschaft.
16. März 2013 1. Ortenauer Kreisputzete
16. Dezember 2014 Der Kreistag des Ortenaukreises hat in öffentlicher Sitzung die Fortschreibung des Abfallwirtschaftskonzeptes beraten und beschlossen.



Abb. 12-5: Neuer Walzenverdichter auf der Deponie Achern-Maiwald

Anhang

Abbildungsverzeichnis

Seite

Titelblatt	Abfallwirtschaft im Wandel: von der Beseitigung zum Recycling, 1988-2013	
Vorwort	Landrat Frank Scherer	5
Abb. 1	Abfallwirtschaftskonzept 1996, Abfallwirtschaftskonzept 2010, Abfallwirtschaftsplan Baden-Württemberg, Teilplan Siedlungsabfälle 2013 und Abfallwirtschaftskonzept 2014	7
Abb. 3	Kreistag des Ortenaukreises	9
Kapitel 4	Kürbisse am Kompost	11
Abb. 4.1	Plakat zur Abfallvermeidung, 1994	12
Abb. 4.2-1	Eigenkompostierung	13
Abb. 4.2-2	Plakat zur Förderung der Eigenkompostierung, 1990	13
Abb. 4.2-3	Anzahl der vom Eigenbetrieb Abfallwirtschaft Ortenaukreis seit 1989 bezuschussten Kompostbehälter	14
Abb. 4.3	Stofftaschenmotive	14
Abb. 4.4	Erster Ortenauer Warentauschtag 1994 in Zunsweier	15
Abb. 4.6	Flyer zur Gebrauchtwaren- und Verschenkbörse, 2014	16
Abb. 4.7	Die 2011 eingestellte Broschüre „erhalten und sparen“	16
Kapitel 5	MBA Kahlenberg – Wir holen alles raus...	19
Abb. 5.1	Kompaktor auf einer Hausmülldeponie, 2002	20
Abb. 5.1.1-1	Mögliche Deponiestandorte, aus Mittelbadische Presse vom 31.8.1993	21
Abb. 5.1.1-2	Bürgerproteste gegen eine neue Hausmülldeponie, aus Mittelbadische Presse vom 1.12.1993	22
Abb. 5.2-1	Luftbild der MBA Kahlenberg	24
Abb. 5.2-2	Schematische Darstellung des Betriebsablaufs der MBA Kahlenberg	25
Abb. 5.2-3	Anlieferung des Haus- und Geschäftsmülls aus der Grauen Tonne	25
Abb. 5.2-4	Siebtrommel	26
Abb. 5.2-5	Pressen trennen das Prozesswasser von den festen Abfallbestandteilen	26
Abb. 5.2-6	Biogas-Fermenter	27
Abb. 5.2-7	Biologische Trocknung und Abluftbehandlung	27
Abb. 5.2-8	Aggregate zur Trennung von schweren und leichten Bestandteilen	28
Abb. 5.2-9	Abwasserreinigung mit Ultrafiltern	28
Abb. 5.2-10	Stoffmengenverteilung im Output der MBA Kahlenberg im Jahr 2013	29
Abb. 5.2.1	Müllfeuer - thermische Verwertung in der TREA	30
Abb. 5.3	Versuch zur Biotonne, 1991 in Achern	31
Abb. 5.3.1	Werbung für die Biotonne, 1991	32
Abb. 5.5	Mengenvergleich von Haus-/Geschäftsmüll und Bioabfall im Ortenaukreis und der jeweils jährlichen Durchschnittsmenge in Baden-Württemberg	35

Kapitel 6	Geldscheine und Münzen	37
Abb. 6.1.1-1	Blechmülleimer, vor 1977	38
Abb. 6.1.1-2	Werbung zur Einführung der 240-Liter-Behälter, 1977	38
Abb. 6.1.1-3	Anzahl der Haus- und Geschäftsmüllbehälter im Ortenaukreis (Stand 10/2013)	39
Abb. 6.1.3-1	Verwendung der Abfallgebühren 2013/14	41
Abb. 6.1.3-2	Abfallgebühren im Ortenaukreis für einen durchschnittlichen 4-Personen-Haushalt mit einem 60-Liter-Abfallbehälter in EUR (vor 2002 aus DM umgerechnet und gerundet)	42
Abb. 6.1.4-1	Vergleich der durchschnittlichen Abfallgebühren für einen 4-Personenhaushalt in Baden-Württemberg und im Ortenaukreis (in EUR)	44
Abb. 6.1.4-2	Brezel	44

Kapitel 7	Wertstoffhof – einer ist auch in Ihrer Nähe	47
Abb. 7.1	Metallschrott zur Verwertung aus Deponiecontainern und Sperrmüllsammmlung, 1988 - 2013	48
Abb. 7.2	Altholz zur Verwertung aus Deponiecontainern und Sperrmüllsammmlung, 1992 - 2013	49
Abb. 7.3-1	Wertstoffsammmlung im Ortenaukreis, 1985 - 2013	50
Abb. 7.3-2	Den Gelben Sack gibt es im Ortenaukreis seit 1992	51
Abb. 7.3-3	Zusammensetzung der Wertstoffe aus Altglascontainern, Gelbem Sack und Grüner Tonne	51
Abb. 7.3.1	Ob im Ortenaukreis Wertstofftonnen aufgestellt werden, ist noch ungewiss	52
Abb. 7.3.3	Mengenvergleich der Wertstofffassung im Ortenaukreis und der Durchschnittsmenge in Baden-Württemberg, 2000 - 2013	53
Abb. 7.4-1	Grünabfälle aus dem Hausgarten	54
Abb. 7.4-2	Grünabfallhäcksler in einer Kompostierungsanlage	54
Abb. 7.4-3	Grünabfälle, 1988 – 2013, Strauchgutsammmlung und Abfallannahmestellen	55
Abb. 7.4-4	Verwertete Grünabfälle nach Herkunftsstellen, 2011 - 2013	55
Abb. 7.4-5	Wurzelstöcke auf der Deponie Achern-Maiwald	56
Abb. 7.4.1-1	Grünabfall in kg / Ea im Ortenaukreis und im Durchschnitt in Baden-Württemberg	57
Abb. 7.4.1-2	Herbstlaub	58
Abb. 7.5	Sperrmüllsammmlung in den 1990er Jahren	59
Abb. 7.5.1	Sperrmüllsammmlung, Beseitigung und Sortierung, 1993 - 2013	60
Abb. 7.5.3	„Erklärung zur Herkunft des Sperrmülls“ für die gewerbliche Sperrmüllentsorgung auf Abruf	61
Abb. 7.5.5	Sperrmüll in kg / Ea im Ortenaukreis und im Durchschnitt in Baden-Württemberg	63
Abb. 7.6-1	Elektrogroßgeräte auf Sammelstellen	65
Abb. 7.6-2	Elektro- und Elektronikaltgeräteaufkommen, 1990 - 2013	66
Abb. 7.6.1	Elektro- und Elektronikaltgeräte in kg / Ea im Ortenaukreis und im Durchschnitt in Baden-Württemberg	67

Abb. 7.7-1	Problemabfallsammlung 2014	68
Abb. 7.7-2	Problemabfälle, 1993 - 2013	69
Abb. 7.7.1	Altmedikamente	69
Abb. 7.7.2	Problemabfälle in kg / Ea im Ortenaukreis und im Durchschnitt in Baden-Württemberg	70
Abb. 7.8	Verwertbarer Bauschutt, 1993 - 2013	71
Abb. 7.9-1	Altreifen	72
Abb. 7.9-2	Altreifenannahme, 1993 - 2013	72
Abb. 7.10-1	Logo „Korken für Kork“	73
Abb. 7.10-2	Wein- und Sektflaschenkorken aus Naturkork	73
Abb. 7.11-1	CDs und DVDs fürs Recycling	74
Abb. 7.11-2	CD / DVD - Erfassung, 2007 - 2013	74

Kapitel 8	Anlieferung auf einer Erdaushubdeponie	75
Abb. 8.1	Erdaushub, 1993 - 2013	77
Abb. 8.2	Unverwertbarer mineralischer Abfall, 2003 – 2013, ohne asbesthaltige Abfälle und ohne künstliche Mineralfasern	77
Abb. 8.3	Asbesthaltige Abfälle und künstliche Mineralfasern, 1997 - 2013	78
Abb. 8.4	Gewerbeabfallentsorgung	79
Abb. 8.4.1	Entwicklung der Gewerbeabfallmengen, die dem Ortenaukreis zur Entsorgung überlassen wurden, 1988 - 2013	80
Abb. 8.5	Mengenentwicklung der dem Ortenaukreis zur Entsorgung überlassen Schlämme, 1988 - 2013	81

Kapitel 9	Plakat- und Kinowerbung Mitte der 1990er Jahre	83
Abb. 9-1	Infobroschüre von 1976	84
Abb. 9-2	Das war einmal - Deponieführung am „Kahlenberg“	85
Abb. 9-3	Ausschnitt aus der Startseite der neuen Homepage, 2013	85
Abb. 9-4	Anzeige zur Einführung des Dualen Systems, 1992	86
Abb. 9-5	Anzeige zur „Gebrauchtwaren- und Verschenkbörse“, 2014	86
Abb. 9-6	Fahrzeugwerbung aus drei Jahrzehnten	87
Abb. 9-7	Anzeige zur Kreisputzete, 2014	87
Abb. 9-8	Imagefilm zur MBA Kahlenberg, 2012	88
Abb. 9-9	Imagefilm Eigenbetrieb Abfallwirtschaft Ortenaukreis, 2013	88
Abb. 9-10	Kinowerbung, 2002	88
Abb. 9-11	Kinowerbung, 2009	88

Abbildungsverzeichnis

Seite

Kapitel 10	Feuersalamander bei der Deponie „Vulkan“ in Haslach im Kinzigtal	89
Abb. 10.1-1	Erdkröten	90
Abb. 10.1-2	Mauerbiene	90
Abb. 10.1-3	Goldammer	90
Abb. 10.2-1	Heidelerche am „Kahlenberg“	91
Abb. 10.2-2	Feldhase am „Kahlenberg“	91

Kapitel 11	Pierre-Pflimlin-Brücke über den Rhein bei Altenheim	93
Abb. 11-1	Apfelblüte im Renchtal	95
Abb. 11-2	Weinreben bei Bottenau	95
Abb. 11-3	Tabakfelder bei Neuried	95

Kapitel 12	Müllrutsche auf der Deponie „Vulkan“, 1976	97
Abb. 12-1	„Endlich Platz auch für sperrigen Müll“, 1977	98
Abb. 12-2	Sortierhinweise auf der Grünen Wertstofftonne, vor 1992	99
Abb. 12-3	Werbung für das neue Abfallbehältersystem, 1994	101
Abb. 12-4	Pilotanlage zur mechanisch-biologischen Abfallbehandlung auf dem „Kahlenberg“	102
Abb. 12-5	Neuer Walzenverdichter auf der Deponie Achern-Maiwald	105

Tabellenverzeichnis

Seite

Tab. 5.4	Prognose der Entwicklung des Haus- und Geschäftsmülls im Ortenaukreis bis zum Jahr 2025	33
Tab. 5.5-1	Bio- und Deponiegasgewinnung sowie die daraus im eigenen Blockheizkraftwerk erzeugten Strommengen	36
Tab. 5.5-2	Genutzte Wärmemenge aus Bio- und Deponiegas	36
Tab. 6.1.3-1	Entwicklung der Abfallgebühren im Ortenaukreis von 2002 bis 2014 (in Euro)	41
Tab. 6.1.3-2	Berechnung der Abfallgebühren im Ortenaukreis für einen durchschnittlichen 4-Personen-Haushalt mit einem 60-Liter-Abfallbehälter	43
Tab. 6.2	Deponiegebühren bei Direktanlieferung	45
Tab. 7.3.2	Prognose der Entwicklung der Wertstoffeffassung im Ortenaukreis bis zum Jahr 2025	53
Tab. 7.5.4	Prognose der Entwicklung des Sperrmülls im Ortenaukreis bis zum Jahr 2025	62